



M E R K B L A T T

Amöben und Lamblien

Was sind Amöben und Lamblien?

Amöben und Lamblien (- letztere auch als Geißeltierchen oder unter dem Namen Giardia bekannt -) sind mit bloßem Auge nicht erkennbare, mikroskopisch kleine einzellige Parasiten, welche sich im Darm des Menschen ansiedeln können. Es gibt eine große Zahl von verschiedenen Amöbenarten, die sich unter dem Mikroskop z. T. sehr ähnlich sehen. Nur eine einzige Art - *Entamoeba histolytica* - ist in der Lage, Beschwerden und eine Erkrankung zu verursachen.

Vorkommen?

Weltweit, insbesondere häufig in südlichen Ländern, Kinder sind häufiger betroffen. Abhängig von den hygienischen Verhältnissen sind in manchen Ländern bis zu 30% der Bevölkerung infiziert.

Übertragung?

Lamblienzysten (abgekapselte Ruheform) werden im Stuhl von infizierten Menschen und Tieren ausgeschieden. Die Infektion des Menschen erfolgt vor allem durch Genuss von verunreinigtem Trinkwasser oder verschmutztem Rohgemüse (Verunreinigung durch Exkremete).

Inkubationszeit?

5 bis 40 (im Mittel 7 – 10 Tage)

Welche Folgen hat eine Infektion mit Amöben (*E. histolytica*) oder Lamblien?

Eine Ansteckung (Infektion) ist durchaus nicht gleichbedeutend mit einer Erkrankung. Häufig führt die Aufnahme von Parasiten lediglich dazu, dass die Parasiten während einiger Zeit im Darm des Menschen sind, ohne die geringsten Beschwerden zu verursachen - um nach wenigen Wochen wieder auszusterben!

In anderen Fällen können die gleichen Parasiten Ursache von mehr oder minder heftigen, übel riechenden, gelblichen, schaumigen Durchfällen sein oder von Blähungen, Übelkeit und Missbehagen im Verdauungssystem.

Die gleichen Beschwerden können aber auch andere Ursachen haben, z.B. bakterielle Darminfekte oder Funktionsstörungen des Darmes ohne infektiöse Grundlage. Deshalb kann nur der mikroskopische Nachweis der genannten Parasiten im Stuhl eine Infektion mit diesen beweisen.

Obwohl eine Infektion mit *E. histolytica* zu 90% harmlos ist, kann sie in seltenen Fällen auch zu Komplikationen führen. Wenn Amöben über kleine Geschwüre in der Darmschleimhaut in die Blutzirkulation gelangen und in die Leber transportiert werden, können sie dort Gewebseinschmelzungen (Abszesse) bewirken. Solche Leberabszesse verursachen hauptsächlich Fieber und Leberschmerzen.

Der Arzt findet wichtige Verdachtszeichen bei der körperlichen Untersuchung, die Diagnose kann durch Bluttests und Ultraschalluntersuchungen gesichert (oder ausgeschlossen) werden.

Stimmt es, dass zur Heilung einer Amöbiose oder Giardiose oft lange Kuren mit vielen Nebenwirkungen nötig sind?

Nein! Die neueren Medikamente werden in der Regel sehr gut vertragen, und eine ambulante Behandlung über 1-2 Wochen reicht fast immer aus, um die Parasiten endgültig zu beseitigen. Nur selten kommt es vor, dass zwei oder mehr Behandlungskuren nötig werden.

...aber ich kenne Leute, die während Jahren wegen Amöben behandelt wurden und doch immer wieder Beschwerden davon hatten!

Nur sehr selten kann eine Amöbeninfektion nicht sofort geheilt werden. Nicht so selten hingegen können wechselnde, meist leichtere Verdauungsbeschwerden nach verschiedenen Darminfekten während längerer Zeit anhalten. Meist ist dies kein Hinweis auf eine noch aktive Infektion, und die Behandlung kann sich auf diätetische Verhaltensregeln, nötigenfalls auch auf eine vorübergehende Therapie der Beschwerden beschränken. Bei anhaltenden Symptomen wird der Arzt auch an mögliche andere Ursachen denken und diese abklären.

Wie kann man sich gegen eine Infektion schützen?

Es gelten die grundsätzlich die gleichen Empfehlungen wie zur Verhütung von Reisedurchfällen: Vermeiden von zweifelhaftem Trinkwasser, ungenügend gewaschenem Rohgemüse, ungeschälten Früchten u.a. - Eine medikamentöse Prophylaxe kann nicht empfohlen werden. Eine Impfung existiert nicht, und eine einmal durchgemachte Infektion hinterlässt keine Immunität gegen spätere Neuinfektionen.

Maßnahmen zur Verhütung der Weiterverbreitung

- Bei Ansteckungsverdacht, während der Erkrankung bzw. solange Erreger mit dem Stuhl ausgeschieden werden, ist die gründliche Reinigung der Hände und Nägel mit Seife und Bürste sowie anschließender Händedesinfektion nach dem Besuch der Toilette bzw. nach möglichem Kontakt mit Ausscheidern notwendig.
- Gründliche Reinigung der Hände vor dem Essen bzw. dem Umgang mit Lebensmitteln.
- Regelmäßige Reinigung der Toiletten (Sitz, Spülknopf, Griff der WC-Bürste, Wasserhahn, Türklinke) mit einem WC-Reiniger. Falls möglich, Benutzung einer separaten Toilette.
- Gegenstände, die zur Körperpflege benutzt werden, sollten nicht von Anderen mitbenutzt werden. Möglichst Einmalhandtücher verwenden.
- Benutzte Handtücher, Unterwäsche und evtl. mit Ausscheidungen verunreinigte andere Wäsche sollten bei 70⁰C gewaschen werden.

Für weitere Informationen steht Ihnen Ihr Hausarzt oder das zuständige Gesundheitsamt zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Landratsamt Biberach
Kreisgesundheitsamt
Rollinstraße 17, 88400 Biberach
Telefon: 0 73 51 / 52-6151
Telefax: 0 73 51 / 52-6160
E-Mail: kreisgesundheitsamt@biberach.de
Internet: www.biberach.de